



Basel, 05. September 2014

An die Medien mit der Bitte um Abdruck

---

## **Medienmitteilung der Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz (WBG-NWCH)**

zur Volksabstimmung vom 28.09.2014 in Sachen  
**Zonenplanrevision/Stadtrandentwicklungen Ost und Süd in Basel**

### **Stadtrandentwicklung als einmalige Chance für Basler Wohngenossenschaften**

In der Stadtrandentwicklung Ost am Rhein an der Grenzacherstrasse ist vorgesehen, dass mindestens 25% der neuen 1'000 Wohnungen für den gemeinnützigen Wohnungsbau reserviert sind. Auch in der Stadtrandentwicklung Süd hat die CMS als Grundeigentümerin bei der Giornicostrasse zugesichert, die benachbarten Wohngenossenschaften einzubinden. Dies ist für die Wohngenossenschaften und den Kanton eine einmalige Chance, günstigen Wohnraum zu erstellen. Gemäss Basler Mietpreisstatistik ist genossenschaftlicher Wohnraum 30% günstiger.

Die Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz vereinigt 180 Wohngenossenschaften mit über 14'000 Wohnungen. Nach Annahme des Wohnraumfördergesetzes (WRFG) gilt es nun, die vom Kanton gemachten Vorgaben umzusetzen. Diese Chance möchte die WBG-NWCH mit seinen Mitgliedern nutzen.

Wohnbaugenossenschaften haben in Basel im Hochhausbau eine jahrzehntelange Erfahrung. Die genossenschaftlichen Hochhäuser in Basel (z.B. die ersten Wohnhochhäuser in der Schweiz der WG Entenweid beim Kannenfeldplatz) zeigen auf, dass dort günstiger und familienfreundlicher Wohnraum zur Verfügung gestellt wird, der nach wie vor sehr attraktiv ist. Die irrealen Angst gegen Wohnhochhäuser können wir nicht nachvollziehen.

Der Regierungsrat hat am 10.08.2014 festgehalten, dass der Leerwohnungsbestand im Kanton auf 0,2% gesunken ist. Die Stadtrandentwicklungen mit den Wohnungen für über 3'000 Personen stellt eine wirksame Massnahme gegen die Wohnungsnot dar.

Die Stadtrandentwicklung Ost garantiert eine massgebliche Beteiligung der Wohngenossenschaften und kann nicht als „Zückerchen“ bezeichnet werden, wie es die Grünen im Abstimmungskampf falsch und abwertend vorbringen.

Wir rufen daher unsere Mitglieder und die Stimmbürger auf, **am 28.09.2014 2 x Ja zur Stadtrandentwicklung Ost und Süd zu stimmen.**

Weitere Auskünfte:

- René Brigger, Vizepräsident WBG Nordwestschweiz, Grossrat, Telefon 076 460 51 34.
- Jörg Vitelli, Präsident WBG Nordwestschweiz, Grossrat, Telefon 079 487 29 78.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.wbg-nordwestschweiz.ch](http://www.wbg-nordwestschweiz.ch) oder [www.naehewohnen.ch](http://www.naehewohnen.ch).